

der Seele und dem, der sie geschaffen hat, fehlt. Mir fiel nach der Lektüre ein Hölderlin-Wort ein: „Ich wünschte um alles nicht, daß es originell wäre. Originalität ist uns ja Neuheit; und mir ist nichts lieber, als was so alt ist, wie die Welt. Mir ist Originalität Innigkeit, Tiefe des Herzens und des Geistes.“ Aus Newman atmet biblischer Geist.

Linzer a. d. D.

Rudolf Göbl

Verkündet das Evangelium! Unbekannte Perikopen. Predigten für alle Sonntage und Feiertage des Jahres. Von Franz Jantsch. (Kanzelreihe: Dienst am Wort. Herausgeber: Msgr. Dr. Alexander Zwettler. Fünfter Band.) (280.) Innsbruck-Wien-München 1956, Tyrolia-Verlag. Kart. S 58.—.

„Verlassen wir das alte Haus der Gewohnheit und des Gewohnheitschristentums und ziehen wir hinüber in die neue Kirche, die durch die lebendigen Herzen gebildet wird, die Jesus nachfolgen und seinen Werken dienen wollen.“ Dieser Satz aus der Predigt vom zweiten Sonntag nach Pfingsten diene zur Charakteristik dieses Bandes, der wirklich reiche Anregungen und sehr brauchbares Material auch für kürzere Vorträge und Ansprachen im Kreise von seelsorglich interessierten Katholiken bildet. Diese Stoffsammlung ist tatsächlich eine wertvolle Seelsorgshilfe, wenn man auch nicht gerade mit jedem Satz einverstanden sein wird.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Vom Reichtum Christi. Kurze Ansprachen zu den Sonntagsepisteln des Kirchenjahres von Monsignore Dr. Aloys Röck. 2. Auflage. (148.) Wiesbaden 1955, Credo-Verlag. Auslieferung für Österreich: Wiener Dom-Verlag. Kart. DM 4.80, geb. DM 5.80.

Wer die erste Auflage dieser Epistelpredigten schon seit Jahren mit Erfolg benützt hat, freut sich über die neue Auflage. Die Predigten sind im guten Sinne modern, durchwegs zeitgemäß und zeitnah.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Jugendpredigten. Gedanken und Entwürfe. Von Dr. Alois Brems. (94.) München, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM 3.40.

Das Buch kommt aus der Praxis eines gewesenen Diözesanjugendseelsorgers. Es handelt sich um keine ausgeführten Predigten, sondern um Entwürfe, die der Prediger erst verarbeiten muß. Die heutige Predigtkrise könnte behoben werden, wenn auch in der Pfarrpredigt solche Bücher als Stoffquelle benützt würden und in dieser Art gesprochen würde.

Linzer a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Christusjugend unter Christi Wort. Ansprachen an die Jugend von Leopold Kurz. (XI u. 160.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Kart. DM 4.80.

Der Verfasser hat hier 74 Kurzansprachen zusammengestellt und schöpft aus einer zwei Jahrzehnte umfassenden Erfahrung als Großstadtseelsorger und Religionslehrer. Man kann auf diese lebensnahen (vgl. S. 31 ff.), oft mit glücklichen Antithesen versehenen Ansprachen wohl das Schriftwort anwenden: profert de thesauro suo nova et vetera. Jeder, der dauernd vor jungen Menschen zu predigen hat, wird aus diesem „thesaurus“ allerhand Anregungen schöpfen können. Ob man jede Ansprache mit der Anrede „Liebe Christusjugend!“ beginnen soll, bleibt Geschmackssache.

Linzer a. d. D.

Dr. Max Hollnsteiner

Aszetik und Mystik

Nicht stehenbleiben! Winke für das innere Leben. Von Igo Mayr S. J. (128.) Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 19.50, Leinen S 39.—.

Geistliche Briefe vom inneren Wachen, vom Beichten und Büßen, vom Beten, vom Wirken für den Herrn! Die einzelnen Kapitel sind in der Zeitschrift „Der Sendbote des Herzens Jesu“ als Briefe der Seelenführung erschienen und haben viel Anklang gefunden. Altes Traditionsgut christlicher Aszese wird in lebenswürdiger Güte, in lächelnder und humorvoller Lebensnähe und mit erfahrener Klugheit für den heutigen Menschen fruchtbar gemacht. Auch methodisch gibt das Büchlein dem Seelsorger gute Anregung, wie man die Aszetik dem heutigen Menschen schmackhaft vorsetzen kann; denn Seelsorge soll die Wege in die Höhe führen.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger